

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Aller guten Dinge sind Drei

Die im Dreiländereck Schweiz, Österreich und Deutschland ansässige PrintPlus befindet sich auf Erfolgskurs

VERNETZUNG



»2006 ist das erfolgreichste Jahr unserer über 20-jährigen Firmengeschichte. Insbesondere in Deutschland und Österreich konnten wir viele neue Kunden gewinnen. Zum ersten Mal wurde mehr als die Hälfte unseres Umsatzes in diesen Märkten erzielt«, so Thomas Forster, Geschäftsführer der Printplus AG, Diepoldsau. Die Nachfrage der bestehenden Kunden nach Programmiererweiterungen und Organisationsberatungen sei ebenfalls gewachsen. Vor allem Themen wie die unternehmensübergreifende Vernetzung, Web-to-Print, Logistik und Controlling standen für zahlreiche Unternehmen im Jahr 2006 im Mittelpunkt. Die Gründe dafür sieht Thomas Forster in der aktiven Zusammenarbeit mit den Kunden sowie der langfristigen Ausrichtung der Unternehmensziele.

»Unsere Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt – vor allem der personelle Ausbau für die Kunden in Deutschland und Österreich«, so Thomas Forster. Auch 2007 will PrintPlus weiter auf Wachstumskurs bleiben. Die Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Software, zum anderen auf der Optimierung des Dienstleistungs- und Beratungsangebots.

Dreh- und Angelpunkt Software

»Innovation, Kundenorientierung, Flexibilität – diese Faktoren ermöglichen es uns, auf dem dynamischen Markt für Branchensoftware erfolgreich zu bestehen. Mehr noch haben wir dadurch die Marktführerschaft in der Schweiz und eine führende Position in Deutschland und Österreich erreicht,« so Thomas Forster.



Doch auch wenn Forster selbst den Begriff Branchensoftware benutzt, ist er eigentlich ebenso falsch wie der Terminus Kalkulationssoftware. Zutreffender, wenn auch noch nicht umfassend genug, ist die Umschreibung Management Information System. Schließlich sind die modernen Software-Produkte in zunehmendem Maße zum Dreh- und Angelpunkt für einen vernetzten Betrieb geworden. Daher bietet PrintPlus neben dem Kernprodukt Software verstärkt Beratungsleistung und Know-how bei der Optimierung

von Geschäftsprozessen an. »Diese Angebote stehen gleichwertig neben dem Software-Angebot,« erläutert Max Spieß, bei PrintPlus für den Vertrieb und die Kundenbetreuung im Süden Deutschlands und in Österreich zuständig. »Wir unterstützen unsere Kunden aktiv beim Aufbau einer optimalen Organisation und dem Einsatz der Software.« Was, so lassen Thomas Forster und Max Spieß durchblicken, gelegentlich mehr Missionieren und Seelsorge ist als technische Beratung. Denn noch immer glauben viele Unternehmer, dass die Installation einer Software alle Probleme löst. Doch das Gegenteil ist der Fall: Auch wenn sich nicht der Mensch der Software unterordnen muss, so muss es jedoch die Organisation im Betrieb. Und das hat auch Folgen für die Mitarbeiter.

Die Organisation – drei Teams mit klaren Aufgaben

Dem entsprechend ist die PrintPlus AG aufgestellt. Aktuell sind 24 Mitarbeiter in drei Teams mit klar definierten Aufgabenbereichen organisiert. Die Gesamtleitung liegt bei Thomas Forster, der gemeinsam mit Alex Sturzenegger, Leiter Organisationsberatung, und Johannes Steinhäuser, Leiter Software-Entwicklung, die Geschäftsleitung bildet. »Unser wichtigstes Kapital sind dabei die langjährigen und bestens

ausgebildeten Mitarbeiter,« so Thomas Forster. »Wir beschäftigen ausschließlich fest angestellte Mitarbeiter. Das garantiert Erfahrung, Kontinuität und langfristiges Engagement für unsere Kunden.« Ebenso werden alle Kernaufgaben vom Verkauf über die Beratung bis hin zur Software-Entwicklung mit eigenen Mitarbeitern betreut.

Das Team der Organisationsberater (allesamt Branchenkenner, die die Sprache der Kunden sprechen) ist die direkte Schnittstelle zum Kunden und sorgt für den reibungslosen Einsatz der Branchensoftware. Das Gesamtpaket aus Software, Beratung, Schulung und Hotline wird durch die Organisationsberatung realisiert. Daneben berät das Verkaufsteam mit vier Mitarbeitern die Kunden und Interessenten bereits vor dem Software-Einsatz. Mit viel Know-how aus der langjährigen Tätigkeit in der grafischen Industrie analysieren sie die Anforderungen der Unternehmen und präsentieren auf dieser Grundlage die PrintPlus-Produkte. Die Software-Entwicklung schließlich besteht aus einem eingespielten Team an Informatikern. Die Entwicklung im eigenen Haus mit direktem Kontakt zu den Kunden ermöglicht eine funktionelle, praxisorientierte und bedienerfreundliche Software. Wünsche der Kunden werden regelmäßig umgesetzt. Monatlich wird ein Service-Release und zwei mal jährlich werden neue Versionen ausgeliefert. Kunden mit Software-Wartung erhalten diese kostenlos. ▶

PrintPlus ist ein Softwarehaus, das sich als Entwickler von Branchensoftware auf die grafische Industrie spezialisiert hat. Die Wurzeln gehen auf die 1984 gegründete Bolliger AG in Mauren (FL) durch Ernst Bolliger zurück. Er entwickelte die erste Version der Druckerei-Software für die Kyburz AG. Bereits die erste Version wird auf einem PC-Netzwerk eingesetzt und im ersten Jahr bei zehn Kunden installiert. 1988 wird die Bolliger AG von der Mannesmann Kienzle AG übernommen. 1991 wird die Mannesmann Kienzle AG von der Digital Equipment Corporation (DEC) übernommen. Nach Umstimmigkeiten mit der amerikanischen Muttergesellschaft wird die PrintPlus AG 1992 als Management-Buy-Out von Thomas Forster mit zwei Partnern gegründet. Das neue Unternehmen übernimmt den kompletten Bereich von DEC; mit übernommen werden neun Mitarbeiter und 300 Kunden. Gleichzeitig wird mit der Entwicklung unter Windows begonnen. Die erste Software der neuen Generation wird 1993 ausgeliefert. Ab 1997 wird der aktive Vertrieb in Deutschland mit einem Vertriebspartner aufgenommen. Unter dem Motto »Vernetzung-live« wird zur drupa 2000 die gesamte Softwarepalette gezeigt, die bis 2004 mit CIP4-Installationen und JDF/JMF ausgebaut wird. Im Jahr 2006 wird PrintPlus von Microsoft als »Microsoft Certified Partner« zertifiziert.

Printplus DRUCK ist ein Management-Informationssystem und bietet mit seiner modularen Struktur eine Lösung als betriebswirtschaftliches Führungsinstrument sowie die Grundlage für optimierte Arbeitsabläufe, verbesserten Informationsfluss, minimierte Fehlerquellen und gesteigerte Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Das heißt konkret, dass Printplus DRUCK Funktionen für Verkauf und Marketing (CRM und e-Business), für Angebots- und Auftragsmanagement, für Einkauf und Materialwirtschaft, für Planung und Produktionssteuerung, für Betriebsdatenerfassung und Vernetzung (JDF) sowie für Controlling und Qualitätsmanagement beinhaltet.

Die Vernetzungsfähigkeit und Interfaces zu Finanz- und Lohnbuchhaltungen sowie zu Lieferanten für Papier und über JDF/JMF zu Produktionssystemen ist realisiert. So wird Printplus DRUCK von Unternehmen aus den Bereichen Akzidenzdruck (Bogen und Rolle), Digital- oder Zeitungsdruck, Faltschachteln und Verpackungen, Buchherstellung sowie Formular- und Etikettendruck eingesetzt.

Printplus DRUCK.X ist die Software für kleine Druckereien, die exakt für die Anforderungen von kleinen Akzidenzdruckereien entwickelt wurde. Geringe Kosten und hohe Sicherheit ermöglichen schnelles und sicheres Kalkulieren, Angebote erstellen oder abrechnen.

Für Verlage werden innerhalb der Software PrintPlus VERLAG die Module Inserate-, Abonnenten-, Honorarverwaltung und Buchverlag angeboten.

Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Der Firmensitz in Diepoldsau im Schweizer Rheintal, direkt an der Grenze zu Österreich im Dreiländereck Schweiz, Deutschland und Österreich bietet optimale Verkehrsanbindung und kurze Wege zu den Kunden – da PrintPlus ausschließlich im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Schweiz, Liechtenstein) aktiv ist. Dabei wächst die Zahl der Kunden in Deutschland und Österreich rasch.



Die modulare Struktur von PrintPlus DRUCK bietet den Anwendern eine maßgeschneiderte Lösung für praktisch alle Anforderungen.

Die Betriebsgröße der Kunden variiert zwischen fünf und über 500 Mitarbeitern. Aktuell arbeiten circa 400 Kunden auf über 3.500 Arbeitsplätzen mit der Software Printplus DRUCK. Die Verlagsprogramme werden von circa 70 Kunden eingesetzt.

Vorarlberger Verlagsanstalt

Einer dieser Anwender ist die Vorarlberger Verlagsanstalt VVA in Dornbirn. In den letzten zehn Jahren hat sich das Unternehmen von einer reinen Druckerei zu einem industriell produzierenden Mediendienstleister gewandelt, der alles aus einer Hand anbietet. Möglich wurde dies durch die umfassende Modernisierung des Betriebs. Teil dieser Modernisierung war die Installation einer Heidelberg-10-Farben-Maschine sowie ein vollautomatisches CtP-System von Agfa im Jahr 1998. Knapp zwei Jahre später wurde eine 8-Farben-Speedmaster mit Lackwerk installiert und gleichzeitig wurde die Leistungspalette in Richtung Database-Publishing ausgebaut.

»Wir unterstützen unsere Kunden bei der Aufbereitung ihrer Inhalte für verschiedene Medien und bieten dafür entsprechende Dienstleistungen«, so VVA-Geschäftsführer Karl



Heinz Milz: vom Cross-media-Publishing bis zu Logistikkonzepten. 2005 wurde bei der VVA eine zweite CtP-Linie installiert, der 2006 eine Speedmaster XL 105 mit Lack folgte.

Vernetzung ist keine Einbahnstrasse

Und schließlich setzt die Vorarlberger Verlagsanstalt das Software-Paket Printplus DRUCK ein. Bereits 2002 fiel die Entscheidung für eine neue Branchensoftware. Zunächst wurden Kernfunktionen wie die Angebots- und Auftragsverwaltung, Vorkalkulation, IVIS (CRM-System), Materialwirtschaft und Betriebsdatenerfassung (BDE) eingeführt. Dabei war von Anfang an klar, dass die neue Branchensoftware sämtliche Bereiche des Unternehmens integrieren sollte.

Die Einführung der elektronischen Plantafel erfolgte, nachdem die Arbeit mit Printplus DRUCK zur täglichen Routine wurde. Alan Masetti, bei der VVA für die Planung zuständig, arbeitet täglich mit der elektronischen Plantafel und bestätigt, dass die Arbeiterleichterung bereits bei der Datenübernahme aus der Kalkulation beginnt und doppeltes Datenerfassen entfällt. Besonders hilfreich ist die Online-Verfügbarkeit der Informationen aus Vorstufe, Druck, Weiterverarbeitung und Versand. Vom Computer-Arbeitsplatz kann jeder einzelne Produktionsschritt am mitverfolgt werden. »Die Planung ist heute genauer, der Papieraufwand ist geringer und die Kommunikation ist transparent geworden«, fasst Alan Masetti die Vorteile zusammen.

Dabei, so VVA-Chef Milz, geht es nicht nur darum, dass sämtliche In-



Karl-Heinz Milz, Geschäftsführer der VVA im Gespräch mit PrintPlus-Geschäftsführer Thomas Forster am Leistand der Speedmaster XL 105. Für den Unternehmer Milz haben sich durch die Vernetzung viele Dinge zum Besseren gewendet: Wesentlich ist, dass alle im Unternehmen auch vernetzt denken.«

formationen, die den Ablauf dokumentieren, dem Planer zur Verfügung stehen. Für ihn ist Vernetzung keine Einbahnstraße, sondern ein aktiver Austausch von Informationen. »Auch die Mitarbeiter der Produktion müssen ihren Arbeitsvorrat mit den Produktionsparametern verlässlich einsehen können. Auf der elektronischen Lauftasche befinden

sich die notwendigen Auftragsdaten mit letzten Änderungen für die Produktion. Die Suche nach der Lauftasche im Betrieb, um beispielsweise die Auflage zu ändern, entfällt.« Bei sinkenden Auflagen und zunehmender Auftragszahl im Akzidenzdruck steigen auch die Anforderungen an das MIS, da deutlich mehr kalkuliert und geplant werden muss.

Karl-Heinz Milz: »Der hohe Automatisierungsgrad im administrativen Bereich, der Vorstufe und im Drucksaal fällt über das Jahr gesehen bei den vielen kleinen und mittleren Auflagen ins Gewicht.« Schon heute laufen in der VVA 70% bis 80% automatisiert. »Ein enormer Fortschritt gegenüber den Zeiten, als wir noch nicht mit PDFs

arbeiten konnten«, meint Karl-Heinz Milz. Auch die Übergabe von Voreinstellendaten an die Maschine war für ihn ein Quantensprung. »Sinnvoll einsetzbar aber alles nur durch die Vernetzung«, so Milz.

- www.printplus.ch
- www.vva.at



• • • • A&F Seminar

«Möglichkeiten nutzen – Chancen erkennen»

Reizen Sie bestehende Potenziale aus und ordnen Sie Megatrends richtig ein!



M. Hochuli, R. Wüest, L. Schmid
J. Doods

Die neue Generation der Betriebssysteme

- Apple Leopard und Microsoft Vista – das Wichtigste im Überblick.
- Virtualisierung: 1 Hardware = n Betriebssysteme. Wo liegen die Möglichkeiten, wo die Grenzen?
- Intelligente Synchronisations- und Archivierungskonzepte mit PresStore.



M. Mittelhaus, P. Stalder, M. Wicki,
G. Meyer, M. Kotschner

Moderne Vorstufenproduktion

- Das leisten Adobes neue Programmversionen.
- Multi-Channel-Publishing mit QuarkXPress 7.1 und Quark Interactive Designer.
- XPS, das neue Datenformat von Microsoft Office 2007 – was nun?
- Automatisierung mit Hilfe von JDF und hybriden Workflows.



E. Hunkeler, M. Cattarozzi,
G. Steger

Produktionssysteme in der Praxis

- Publikationsmanagement mit Woodwing 5.
- MAM-System-Highlights: Das kann OPIX 7.
- Konsequentes Einhalten des Corporate Designs dank RPS 3.



H.-G. Wenke, R. Wernli, R. Fischer,
H. Sennhauser

Web2.0: Bedeutung für die Vorstufe

- Einblicke in die Thematik Web2.0 und deren Auswirkungen auf die Medienbranche.
- Mobile-Marketing: Das gänzlich neue Zusammenspiel von Print- und elektronischen Medien.
- «Ich mach alles richtig. Also falsch.» – Über den Sinn heutiger Produktionsprozesse.

9. und 10. Mai 2007 in der Stadthalle Sursee

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.a-f.ch